

rotkreuzimpuls!

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN

Flüchtlingshilfe des DRK in Hessen



Die Materiallieferung des DRK für die Notunterkunft in Feldkirchen bei München. Im Bild Rolf Lengemann.

Wiesbaden/Hessen - Seit Wochen beschäftigt uns in Deutschland wie in Hessen als Rotkreuzler und Bürger das Thema Flüchtlinge. In diesem Text wird versucht, einen momentanen Status und eine Bestandsaufnahme des DRK in Hessen zu machen – obwohl sich die Lage fast täglich ändert.

Aktuell betreut das DRK bundesweit mehr als 311 Notunterkünfte für insgesamt rund 90.000 Flüchtlinge. Insgesamt sind mehr als 15.000 ehrenamtliche und hauptamtliche DRK-Helfer rund um die Uhr im Einsatz. Zusätzlich wird das DRK die Bundesregierung bei der Bereitstellung von bis zu 40.000

weiteren Erstaufnahmeplätzen für Flüchtlinge unterstützen. Erste Camps wurden in Feldkirchen sowie in Erding mit einer maximalen Belegkapazität von bis zu 5000 Personen – mit hessischer Hilfe – bereits in Bayern eingerichtet. Helfer der DRK-Landesverstärkung Hessen haben zwei Küchencontai-



Im Camp Bensheim unterrichten Ehrenamtliche Flüchtlingskinder in der deutschen Sprache.

ner sowie einen Feldkochherd aus Fritzlar für den Betrieb der beiden Flüchtlings-Camps überführt und mit zwei LKW-Gliederzügen über eine Woche den Bundesverband bei Materialtransporten zum Aufbau der beiden Camps unterstützt.

Mitte September wurden dafür mehr als 15.000 Feldbetten, verteilt auf insgesamt zwölf Flüge, von Nordamerika nach Frankfurt gebracht. Lufthansa Cargo führte den Transport zum Selbstkostenpreis durch. Das Gesamtvolumen der Ladung umfasste ca. 118 Tonnen auf 271 Paletten. Die Betten wurden vom Kanadischen wie vom Amerikanischen Roten Kreuz zur Verfügung gestellt und werden in Notunterkünfte, die vom DRK betreut werden, verteilt. Der DRK-Landesverband Hessen hat aus diesem Kontingent 5000 Feldbetten und Decken dem Land Hessen für noch zusätzlich einzurichtende Überlaufeinrichtungen zur Verfügung gestellt. Derzeit ist die Landesverstärkung Hessen Logistik-Servicepoint für das Land Hessen und steht für Transportaufgaben des Landesverbandes, des DRK-Bundesverbandes sowie für das Land Hessen zur Verfügung.

Flüchtlingshilfe in Hessen

Zur Zeit sind ca. 24.500 Flüchtlinge in hessischen Erstaufnahmeeinrichtungen oder Notunterkünften in Hessen untergebracht, davon noch ca. 5.000 in Zelten, die bis zum Winter noch in winterfeste Zelte, Container oder ortsfeste Gebäude umziehen sollen, sofern hierfür ausreichende Unterbringungsmöglichkeiten gefunden werden.

Seit August betreibt der DRK-Landesverband Hessen das Flüchtlingscamp in Bensheim, das bis zu 600 Flüchtlingen Platz bietet. Dort wird eine kleine „Schule“ betrie-

Fortsetzung →

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser!**

Die Erstversorgung der etwa 25.000 Flüchtlinge in Hessen ist derzeit unser zentrales Thema. Täglich kommen circa 400 neue Flüchtlinge in unser Bundesland. Das verlangt überlegtes Handeln: Als Deutsches Rotes Kreuz brauchen wir eine kluge gesellschaftliche Steuerung der Migration, damit innere Stärke und Zuversicht in unserer Gesellschaft wachsen. Dabei lassen wir uns von unseren sieben Grundsätzen leiten.

Um Ausländerfeindlichkeit zu begegnen, müssen wir auf das gegenseitige Kennenlernen setzen. Abgeschlossene Welten in unserem Land wollen wir verhindern. Die im Grundgesetz verankerten Regeln des Zusammenlebens wollen wir vermitteln.

Unser Engagement muss in der Integration fortgesetzt werden. Wir wollen die zu uns gekommenen Menschen unterstützen und begleiten. Dabei können unsere Schwerpunkte Bildung und Arbeit (Integrations- und Deutschkurse) sein, ebenso die interkulturelle Öffnung unserer ehren- und hauptamtlichen Aktivitäten.

Eine solide finanzielle Absicherung unserer Aktivitäten sichert uns ein erfolgreiches Weiterarbeiten. Daraufhin zielen unsere Gespräche mit Vertretern der Politik und Verwaltung.

Wir wünschen allen Rotkreuzlern in Hessen viel Kraft!

Ihre
Rotkreuzimpuls-
Redaktion



Der Logistik-Servicepoint liegt derzeit bei der Landesverstärkung Hessen in Fritzlar. 5.000 Betten aus Übersee stehen dort für zusätzliche Flüchtlingsseinrichtungen bereit.

→ Fortsetzung von Seite 1

ben, es gibt Spielzelte mit Kinderprogramm und einen Friseur. Bald startet ein Flüchtlingscamp unter Leitung des Landesverbandes in Aarbergen.

Die Hessische Erstaufnahmeeinrichtung (HEAE) in Gießen ist die größte Einrichtung ihrer Art in Hessen. Der Kreisverband Gießen hat für die HEAE Zeltstädte errichtet, betreut sanitätsdienstlich die Einrichtung und unterstützt auch die Verpflegungsausgabe. Die Rückführung der Flüchtlinge in ihr Heimatland wird durch den Kreisverband Gießen ebenfalls begleitet.

So wie in Gießen sind viele Kreisverbände im Rahmen der Verpflegung, der medizinischen Versorgung und in der sozialpädagogischen Betreuung aktiv.

Hinter diesen einfach geschriebenen Zeilen steckt unglaubliches ehrenamtliches Engagement seitens

des Roten Kreuzes, das oftmals bis zur Leistungsgrenze in physischer und psychischer Hinsicht geht. Die Helfer sind stark beansprucht und es wird händelnd nach Entlastung gesucht.

Ein weiteres Problem ist, dass der Schwerpunkt der sogenannten Überlaufeneinrichtungen (bis zu 1.000 Unterbringungsplätze) im Rhein-Main-Gebiet liegt – manche Kreisverbände müssen bereits zum dritten oder vierten Mal für mehrere Tage in Einsatz gehen, da es sich zunehmend schwieriger gestaltet, Betreiber für die Unterkünfte zu finden und die Bereitschaft der Arbeitgeber schwindet, Helfer, trotz der Erstattung von Verdienstausschlag, für Einsätze freizustellen.

Spendenportal Hessischer Rundfunk

Die Hilfsbereitschaft aus der Bevölkerung ist überaus groß. Das DRK muss Spendenberge sortieren und gerecht verteilen. An dieser

Stelle weisen wir auf das interaktive Spendenportal „People like me“ des Hessischen Rundfunks hin. Es bietet unter www.people-like-me.de einen tagesaktuellen Überblick über die derzeit benötigten Sachspenden oder Möglichkeiten der ehrenamtlichen Unterstützung. Es wird bereits von einigen Kreisverbänden genutzt.

Und wie geht es weiter?

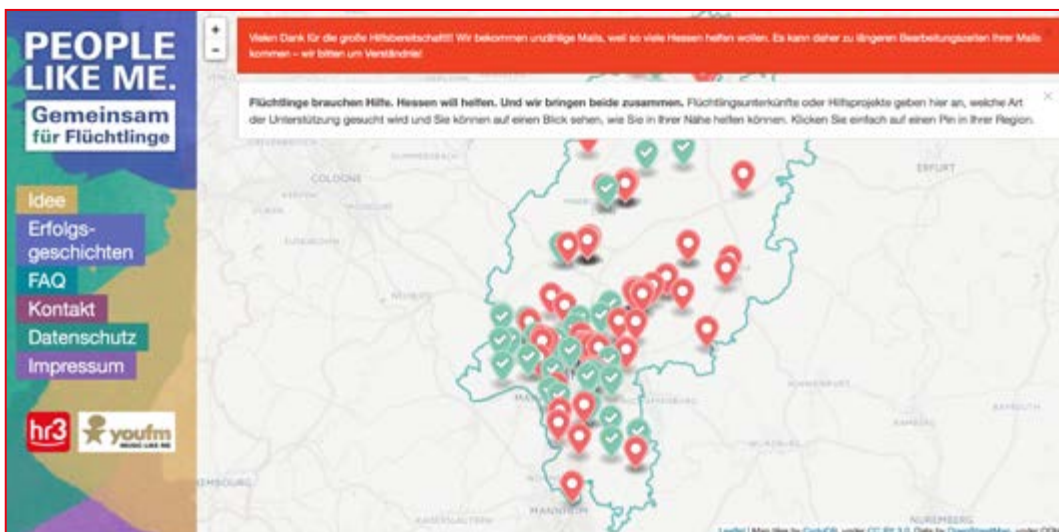
Diese Frage stellen derzeit viele Menschen. Schwierig ist die große Menge der Flüchtlinge, die nach Deutschland strömt. Damit sind Behörden und Helfende überlastet. Die Notunterkünfte und Camps können nur eine kurzfristige und übergangsweise Anlaufstelle sein. Sie verfügen über beengte, notdürftigste und stressfördernde Raumverhältnisse, die möglichst bald geändert werden müssen. Für den herannahenden Winter werden wetterfeste Unterbringungsmöglichkeiten gebraucht.

Das Deutsche Rote Kreuz tut das, was es schon immer gut konnte: es leistet Ersthilfe und kümmert sich um die Verpflegung und Betreuung. Die Regierungen sind nun gefordert und müssen die nächsten wichtigen ordnenden und integrierenden Entscheidungen treffen.

Das fordert auch unser hessischer Präsident, Norbert Södler: „Das Rote Kreuz hilft, wenn Hilfe gebraucht wird, aber Zeltstädte können nur eine kurzfristige Notlösung sein. Menschenrechte und gelebte Humanität müssen im Mittelpunkt der Asyl- und Flüchtlingspolitik stehen.“

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen begrüßt außerdem den Gesetzesentwurf des Gesundheitsministeriums zur Einführung der Gesundheitskarte für Flüchtlinge. Sie fordert die Landesregierung auf, dazu Vorbereitungen zu treffen. In den Stadtstaaten Hamburg, Bremen, Rostock und Münster gibt es sie bereits. Diesen Beispielen wollen Nordrhein-Westfalen Anfang 2016 folgen, Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern planen ebenfalls die Einführung im nächsten Jahr. Die Gesundheitskarte würde den Verwaltungsaufwand in Arztpraxen und Krankenhäusern erheblich verringern.

GiP/Han



Das Spendenportal des Hessischen Rundfunks kanalisiert Bedarf und Anfrage an Sach- und Zeitspenden für die Flüchtlingshilfe.

Scheck an das DRK

Wiesbaden - Am 23. September überreichte Heinz-Georg Sundermann, Geschäftsführer Lotto Hessen, einen Scheck in Höhe von 19.600 Euro an Norbert Södler – Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen und Susanne Henn – Koordinatorin Schularbeit des Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Hessen. Das Geld wird für die Personalkosten in der Projektstelle Koordination Schularbeit verwendet. Dank dieser Koordinationsstelle können Angebote des Jugendrotkreuzes in Schulen dauerhaft etabliert werden. GiP



Heinz-Georg Sundermann (v.li.) – Geschäftsführer Lotto Hessen, Susanne Henn – Koordinatorin Schularbeit im JRK des LV Hessen und Norbert Södler – Präsident des DRK-LV Hessen.

Danke!



Ein besonderes Dankeschön gilt all jenen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des Deutschen Roten Kreuzes, die seit Wochen unermüdlich in den Flüchtlingscamps und Notunterkünften Dienst machen.

Sie zeigen das Gesicht des Roten Kreuzes.

Turnusgemäße Neuwahl bei JRK-Landeskonferenz

Wiesbaden-Naurod – Der Tag der Landeskonferenz des Jugendrotkreuzes war ein von vielen Emotionen getragener. Einerseits wurde an mehreren Stellen die scheidende Landesleitung in Person von Riccardo Marziano und Anke Muszynski verabschiedet, andererseits freuten sich die neugewählten Fünf, mit Michael Bartel aus dem KV Kassel-Land an der Spitze, auf ihre neue Führungsaufgabe.

JRK-Bundesleiter Marcus Janßen überbrachte seine Grußworte. Dabei kündigte er die neue JRK-Kampagne an. Sie trägt den Arbeitstitel „Gemeinsam für Menschlichkeit!“ und wird beim JRK-Supercamp auf Rügen während der Pfingsttage 2017 vorgestellt.

Zum Thema Flüchtlingshilfe übermittelt Janßen den Dank der Bundesebene an die vielen Jugendrotkreuzler, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren: „Unser Job ist, da zu helfen, wo die Not am höchsten ist und Willkommenskultur pflegen. Und nicht zu fragen, wie viele sind genug – das muss die Politik entscheiden.“



Ehrungen mit dem Ehrenabzeichen und für langjährige Mitgliedschaft: Mady Walther in Gold für 40 Jahre Mitgliedschaft, Gitty Ulbrich in Silber für 30 Jahre Mitgliedschaft, in Abwesenheit Gerhard Karl-Rollmann in Bronze für 25 Jahre Schulsanitätsdienst – 2015, Sebastian Eberl in Bronze für sein Engagement bei den Fahrten nach Solferino, Moni Bathe – Kompetenzgruppe Wettbewerbe, in Abwesenheit Birgit Glänz in Silber für die Mitarbeit im Landesausschuss und als Seminarleiterin, Cathrin Kühn in Silber für die Mitarbeit in Arbeitskreisen, als Lehrbeauftragte und die Mitgestaltung des Traineeprogramms als frühere Landesleiter-Stellvertreterin, Joachim Scholz in Gold für die Seminargestaltung, die Mitarbeit im Landesausschuss und als Lehrbeauftragter.

Auf der vor einer Woche tagenden Bundeskonferenz sei folgende Position dazu verabschiedet worden: „Wir wollen dazu beitragen, dass aus der Willkommenskultur eine Integrationskultur wird – besonders für die Kinder und Jugendlichen aus dem Ausland.“

Neben dem Bericht aus dem Hessenrat wurde mit viel Interesse der Bericht aus dem Juniorhessenrat verfolgt. Das Gremium bündelt die Interessen der 8 bis 17-Jährigen im JRK und setzt Impulse. So soll es künftig einen Handkalender geben, ein geschlossenes Forum im Internet und einen fixen Tag für ein Zusammentreffen.

Im Bericht der Landesleitung wurde der Erfolg des Ganztagsschulprojektes des JRK dargestellt. Mittlerweile ist es an 15 Ganztagsschulen in Hessen installiert. Eine erfreuliche Zahl und ein toller Grundstock, besonders angesichts des großen

Aufwandes im Vorfeld.



Der neue Landesleiter des JRK in Hessen Michael Bartel (mi.) – KV Kassel-Land mit seinen Stellvertretern Richard Becker – KV Kassel-Land (2.v.re.), Timo Rosenbauer – KV Wiesbaden (re.), Annika Gerhard – KV Hanau (li.) und Sarah Vrzina – KV Hanau (2.v.li.).

Die vormaligen Bildungsreferentinnen des JRK im Landesverband Ayleen Kroha (li.) und Carolina Rios-Solana (2.v.re.) wurden in Naurod von Anke Muszynski (2. v. li.) und Riccardo Marziano würdig verabschiedet.



Die nächsten Termine im JRK

16.4.2016
Hessenrat und Juniorhessenrat, KV Biedenkopf

17.-19.6.2016
Landeswettbewerb Stufe II und III, KV Hanau

10.9.2016
Landeskonferenz, KV Bergstraße

19.11.2016
Forum Schule KV Lauterbach
Sie zeigen das Gesicht des Roten Kreuzes.

Nach der Wahl der neuen Landesleitung, die für vier Jahre im Amt sein wird (siehe Foto), wurden gemäß der neuen Satzung von den 50 Delegierten auch zwei Vertreter der Gemeinschaft JRK ins neue Präsidium (Landesvorstand) gewählt. Riccardo Marziano und Anke Muszynski werden diesen Part übernehmen.

Am Vorabend der Landeskonferenz wurden in Anwesenheit von DRK-Präsident Norbert Södler und Ehrenpräsidentin Hannelore Rönsch Riccardo Marziano und Anke Muszynski gebührend verabschiedet.

Als Delegierte zur 10. Bundeskonferenz am 23.-25.9.2016 in Lübeck, Schleswig Holstein, wurden gewählt:

Marco Weber – KV Hochtaunus,
Robin Keppler – KV Kassel-Wolfhagen,

Maximilian Landmann – KV Main Taunus,

Sebastian Eberl – KV Biedenkopf
Vicky Kohlbecher – KV Hanau.

Erstes Blutspendeforum in Frankfurt

Frankfurt – Am 11. Juli trafen etwa 50 Teilnehmer aus zahlreichen Kreisverbänden zum ersten Blutspendeforum in Frankfurt zusammen, darunter viele, die in ihrem Kreisverband als Blutspendebeauftragte engagiert sind.

Ziel der Veranstaltung war, neue Entwicklungen zu erläutern und transparente Kommunikation zwischen Kreisverband und Blutspendedienst zu fördern.

Der Medizinische Geschäftsführer des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg-Hessen, Prof. Dr.Dr.h.c. Erhard Seifried, begrüßte die Teilnehmer in der Sandhofstraße. Er bedankte sich bei allen, die sich für die Wichtigkeit der Blutspende einsetzen. Auch weiterhin sei dies von zentraler Bedeutung, da der Blutbedarf wegen des demographischen Wandels in wenigen Jahren wieder ansteigen werde.



Prof.Dr.Dr.h.c. Erhard Seifried begrüßt die Teilnehmer zum ersten Blutspendeforum.

Parallel dazu müsse streng auf die Wirtschaftlichkeit geachtet werden; inzwischen war der Blutspendedienst gezwungen, einen Produktionsstandort zu schließen und betriebsbedingte Kündigungen auszusprechen.

Der hessische DRK-Präsident Norbert Södler warb um die Wichtigkeit und den Einsatz von Blutspendebeauftragten auf Kreisverbandsebene. Er unterstrich auch die notwendige Wertschätzung den Spendern gegenüber. Spender



Etwa 50 Teilnehmer kamen aus ganz Hessen nach Frankfurt.

dürften nicht zurückgewiesen werden. Um dies richtig zu transportieren, müssten alle an einem Strang ziehen.

Mehr Blut ist nicht immer besser

Den anschließenden Impulsvortrag „Patient Blood Management“ hielt Dr. Markus Müller, Abteilungsleiter Entnahme/Außendienst, Institut Frankfurt vom DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen. Er sprach darüber, wie wichtig es sei, Blutkonserven und Präparate vor allem sinnvoll einzusetzen. Eine kanadische Studie habe bewiesen, dass mehr Blut für Patienten nicht immer optimal sei. Oftmals kamen sie mit weniger Bluttransfusionen besser zurecht. Jedoch eine Blutarmut im Vorfeld einer Operation sei ein Risikofaktor. Müller plädierte für eine überlegte Bluttransfusion und die Umsetzung von objektiven Aussagen aus Studien. Auch er warb für die Erhaltung der Spender, da in ein paar Jahren durch mehr ältere Patienten auch mehr Blut benötigt werde.

Der Nachmittag des Forums war drei Workshops gewidmet. Durch die Methode der Wiederholungen konnte jeder Teilnehmer alle

Workshops besuchen. Es standen folgende Themen zur Diskussion: Kommunikation, Vorbereitung auf die veränderte Situation und aktuelle Informationen aus dem Blutspendedienst.

Geschätzt wurde in diesem ersten Forum besonders die Möglichkeit zur Diskussion und zum Meinungsaustausch. Die Hintergrundinformationen und Erklärungen von Dr. Müller waren ebenfalls ein wichtiger Wissenstransfer.

Nicole Seidl, Blutspendebeauftragte im DRK-LV Hessen, zieht ihr Resümee nach diesem Tag: „Das Blutspendeforum war für mich ein großer Erfolg und ich bin begeistert, wie viele sich dem Thema Blutspende verbunden fühlen. Ich hoffe, dass unser nächstes Forum mit genauso viel Begeisterung und Diskussionen angenommen wird und dass die restlichen Kreisverbände sich doch noch für einen Blutspendebeauftragten entscheiden können. Vielen Dank an alle die, die uns einen so tollen Tag beschert haben.“

GiP



Norbert Södler, Präsident des DRK in Hessen, warb für die Benennung von Blutspendebeauftragten in jedem Kreisverband.

Sparkasse unterstützt DRK

Offenbach – Die hessischen Sparkassen unterstützen Einrichtungen der Altenhilfe in Hessen mit einer Zuwendung von insgesamt 400.000 Euro. Gerhard Grandke, Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen, übergab die Spende am 25. September 2015 in Offenbach.

Norbert Södler, Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen, sprach Grandke seinen Dank für die Bereitstellung der Gelder aus. „Wir sind auf eine Unterstützung wie die der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen angewiesen und freuen uns über die großzügige Spende, die unsere tägliche Arbeit um Einiges erleichtert.“

Folgende Projekte in hessischen DRK-Kreisverbänden werden bezuschusst:

KV Dillkreis: Einrichtung einer Blockhütte auf dem Außengelände

des neuen DRK Seniorenzentrum Dillenburg zur Einrichtung einer Werkstatt für die Männerarbeit.

KV Offenbach: Neugründung ambulanter Dienst – Anschaffung eines PKW und einer Pflegedokumentation für die Sozialstation Offenbach gGmbH.

KV Hanau: Ausbau der Tagespflege im DRK-Seniorenzentrum Maintal-Bischofsheim – Mobiliar und Beschäftigungsmaterial.

KV Kassel-Wolfhagen: Optimierung der Freiflächennutzung für demenziell und im Bewegungsradius eingeschränkte Bewohner.

DRK Soziale Dienste Rhein-Main-Taunus gGmbH: Anschaffung einer



Matthias Haupt, SGVHT (v.li.); Werner Schwind, Vorstand Sparkasse Offenbach; Norbert Södler, Präsident DRK Hessen; Gerhard Grandke, Geschäftsführender Präsident SGVHT; Burghard Quast, Pflegedienstleiter DRK Offenbach; André Werner, Heimleiter DRK Offenbach; Horst Kühnel und Ingo Klieber, Autohaus MAXX, Offenbach

Erstausstattung und Einrichtung eines weiteren Beschäftigungsangebotes für die Bewohner des DRK Seniorenzentrums Aarbergen im Rahmen der Öffnung zur Gemeinde.

KV Frankenberg: Geschützter Seniorengarten für pflegebedürftige Bewohner - geschützte Gartenanlage. A.O.

Präsident Norbert Södler vor Ort



DRK-Präsident Norbert Södler (r.v.li.) bei seinem Besuch in Limburg.

Limburg – Norbert Södler, Präsident des DRK in Hessen, verschaffte sich gemeinsam mit Vertretern der Landesbereitschaftsleitung

Ende Juli einen Überblick über die damals gerade im Aufbau befindliche Erstaufnahmeeinrichtung in Limburg. Dort sind bis zu 650 Flüchtlinge aus verschiedenen Nationen untergebracht. Unter der Federführung des RP Gießens leistet das

DRK, zusammen mit den Maltesern, Amtshilfe bei der Verpflegung und medizinischen Erstversorgung vor Ort.

Wie in Limburg verschaffte sich Norbert Södler auch im Flüchtlingscamp in Bensheim, das direkt durch den DRK-Landesverband Hessen betrieben wird, einen Eindruck vor Ort.

Dabei war er voll des Lobes über die Einsatzbereitschaft der schier unermüdlichen Helfer. Gleichzeitig warnt er jedoch, dass die Leistungsfähigkeit endlich sei und sorgsam mit den Freiwilligen umgegangen werden müsse.

JRB/GiP

Scheckübergabe in Wiesbaden



Norbert Södler (li.) mit Dipl.-Ing. Peter Starfinger – Geschäftsführer Ingenieurkammer Hessen.

Wiesbaden – Am 5. Oktober nahm Norbert Södler, Präsident des DRK in Hessen, einen Scheck in Höhe von 500 Euro für die Flüchtlingshilfe des DRK in Bensheim entgegen. Gespendet wurde die Summe zu gleichen Teilen von der Ingenieur-Akademie Hessen GmbH und der Ingenieurkammer Hessen aus Wiesbaden. Das Geld wird für die Ausstattung des Schulzeltes im Camp Bensheim eingesetzt. In dem Zelt erhalten regelmäßig Flüchtlingskinder Deutschunterricht.



Terminkalender

23. BIS 25. OKTOBER

18. Tagung zum Humanitären Völkerrecht mit Besuch des Militärhistorischen Museums in Dresden und des ehemaligen Gefangenenlagers Schloss Colditz

31. OKTOBER

Tagung der Rotkreuzbeauftragten und KatS-Sachbearbeiter in Nidda

6. BIS 8. NOVEMBER

15. Fachtagung Ehrenamt des DRK-Generalsekretariates in Bad Kissingen

7. NOVEMBER

Ordentliche DRK-Landesversammlung in Erbach

12. BIS 13. NOVEMBER

15. Rettungsdienstsymposium des LV-Hessen in Hohenroda

20. BIS 22. NOVEMBER

Die Idee des Roten Kreuzes – Vertiefung in das Humanitäre Völkerrecht und die Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmond-bewegung

Fortbildungsseminar Hotel Klingelhöffer, Alsfeld

25. NOVEMBER

Rettungsdienstsymposium des DRK-Generalsekretariates in Berlin

(keine Vollständigkeit)

Ehrungen

Die Verdienstmedaille des Landesverbandes des Hessen ging an:

Rosel Gombert
KV Hünfeld

Adelheid Belgrasch
KV Kassel-Wolfhagen

Herbert Eigenbrodt
KV Kassel-Wolfhagen

Josef Mathauschowitz
KV Lauterbach

Bodo Fäcke
KV Schwalm-Eder

Erste Notfallsanitäter beginnen ihre Ausbildung in Hessisch Lichtenau



22 Auszubildende starteten ihre Ausbildung zum Notfallsanitäter in Nordhessen.

Hessisch Lichtenau – Am 1. September begannen 22 Auszubildende ihre Ausbildung zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter an der staatlich anerkannten Bildungseinrichtung für das Rettungswesen in Hessisch Lichtenau.

Elf der Azubis haben einen Ausbildungsvertrag mit dem ASB Regionalverband Kassel-Nordhessen, fünf mit der DRK Rettungsdienst Werra Meissner

gGmbH, drei mit der DRK Rettungsdienst Eschwege gGmbH und weitere drei mit dem DRK KV Rotenburg an der Fulda. Die praktische Ausbildung findet an der jeweiligen Lehrrettungswache des Ausbildungsbetriebes statt, der theoretische und praktische Unterricht als Blockveranstaltungen von 2 bis zu maximal 5 Wochen an der Rettungsdienstschule in Hessisch Lichtenau. Außerdem muss jeder Azubi während seiner dreijährigen

Ausbildung verschiedene Ausbildungsabschnitte in Krankenhäusern absolvieren.

Im Beisein der jeweiligen Praxisanleiter, Geschäftsführer und Rettungsdienstleiter der Ausbildungsbetriebe konnten Geschäftsführer Erich Reiser vom DRK Kreisverband Witzenhausen und Rettungsdienst-Schulleiter Thomas Freiberg die neuen Azubis herzlich willkommen heißen.

Interessenten können sich bereits jetzt für den Ausbildungsbeginn am 01.09.2016 bewerben. Ausbildungsvoraussetzung ist, neben der gesundheitlichen Eignung, ein mittlerer Bildungsabschluss.

Kontakt per e-mail:
info@drk-ausbildungszentrum.de
 oder über die Webseite:
www.drk-ausbildungszentrum.de

KV/GiP



Ein neues Buchprojekt des DRK soll die Geschichte des DRK in der DDR dokumentieren.

Zeitzeugen gesucht

Berlin – Wie war das damals mit dem DRK in der DDR? Seit 1990 vereint, allerdings ist die Aufarbeitung der Leistungen der Rotkreuzler im Osten Deutschlands noch oberflächlich. Dies soll sich mit einem neuen Projekt des DRK nun ändern.

Geplant ist eine Wissenschaftliche Publikation mit dem Arbeitstitel „Geschichte des DRK in der DDR“. Dazu ergänzend in einem zweiten Teil werden mit 250 Zeitzeugen dokumentierte Interviews geführt.

In einem Zeitzeugen-Archiv in Berlin werden die Interviewbeiträge gesammelt und der Forschung

zugänglich gemacht. Organisiert wird es von einer Projektgruppe, in der die Verantwortung Thomas Klemp, Landesgeschäftsführer des DRK in Hessen, trägt. Ziel ist, das Wissen und die Erinnerungen von Rotkreuz-Angehörigen für die Nachwelt zu erhalten. Das Buch soll im Jahr 2018 erscheinen.

Interessierte Zeitzeugen melden sich gerne bei Uwe Lammel für weitere Informationen unter der E-Mail: Geschichte@drk.de oder per Telefon: 030-85404-354.

Ehrenamtliche, die Interviews mit den Zeitzeugen führen, können sich ebenfalls dort melden.

Hünfeld eröffnet Flüchtlingsunterkunft



In gefälligem Rot wurde eine neue Flüchtlingsunterkunft in Hünfeld eröffnet.

Hünfeld – Am 2. September eröffnete der KV Hünfeld eine neue Flüchtlingsunterkunft. Sie wurde in nur viereinhalb Monaten errichtet, vorausschauend geplant und bietet Platz für 90 Personen. Dr. Eberhard Fennel – Präsident des Kreisverbandes betonte bei der Eröffnung, der Landkreis Fulda habe frühzeitig auf die Flüchtlingssituation reagiert und in vorbildlicher Weise Unterkünfte sichergestellt.

Das neue Gebäude besteht aus zwei Bereichen: ein Zweckgebäude mit Schulungsraum, Küche und Technik, das zweite Gebäude bietet Raum zum Wohnen.

Während der Eröffnungsfeier erinnerte Stefan Schwenk, Bürgermeister von Hünfeld, an die Not der Flüchtlinge, die deswegen ihr Heimatland verließen und nach Deutschland kommen. Es sei unsere Aufgabe, diese Menschen würdevoll und gut unterzubringen. Pfarrer Stefan Remmert segnete das Haus bei der Eröffnungsfeier und betonte, dass es eine fest verankerte christliche Tradition sei, Flüchtlingen zu helfen.

KV/GiP



Bürgermeister Stefan Schwenk bei der Eröffnungsfeier.

Belobigung durch Landrat

Homburg – Als Helfer vor Ort erhielt Thomas Wettlaufer eine Belobigung, ausgesprochen von Ministerpräsident Volker Bouffier, überreicht durch Landrat Winfried Becker. Seiner Einsatzbereitschaft verdankt eine 52-jährige Frau ihr Leben. Im KV Schwalm Eder gibt es über 200 Helfer vor Ort. Ihr Engagement erhält große Anerkennung.

KV/GiP

Ehemaligentreffen 2015



Unterwegs bei der Stadtbesichtigung in Bad Nauheim.

Wiesbaden-Friedberg – Zum diesjährigen Ehemaligentreffen kamen rund 30 Teilnehmer am 09.09.2015 in den DRK KV Friedberg und freuten sich über ein Wiedersehen. Nach der Begrüßung und dem Frühstück berichtete der Kreisverband über seine Aktivitäten und über den Katastrophenschutz im Wetteraukreis. Beim gemeinsamen Mittagessen informierte uns unsere Ehrenpräsidentin Hannelore Rönsch über die Neuigkeiten im LV Hessen.

Im Anschluss fuhr uns der Fahrdienst des Kreisverbandes Friedberg in Shuttlebussen zur Stadtbesichtigung in Bad Nauheim. Dort er-

klärte und zeigte uns „das Marien von der Äppelgass“ den Sprudelhof und das Bäderhaus. Dann fuhren wir wieder zurück in den Kreisverband (jeder saß wieder brav auf seinem Platz von der Hinfahrt) und zum Abschluss gab es noch Kaffee/Kuchen und letzte Erinnerungen wurden vor der Heimfahrt ausgetauscht. Das nächste Treffen findet am 2. oder 3. Mittwoch im September 2016 in Mittelhessen statt. Für die herzliche Aufnahme und gute Organisation möchten wir uns an dieser Stelle beim DRK-Kreisverband Friedberg herzlich bedanken.

A.O.



Regina Radloff - KBL, Manfred Lau - KGF, Thomas Wettlaufer DRK Schwalm Eder, Winfried Becker - Landrat und Ulrich Schneider - KGF.

Fortbildung in Gymnastik mit dem Rollator in Kronberg

Wiesbaden-Kronberg – Schon bei der Fachtagung „40 Jahre Gesundheitsprogramme im DRK Hessen“ 2014 wurde das Thema „Der Rollator als neues Trainingsgerät“ als sehr wichtig und zukunftsweisend für das Wohl der älteren Menschen erachtet. Deshalb wurde Ende September 2015 ein Workshop „Fit mit dem Rollator“ angeboten. In diesem Workshop wurde bei den Übungsleitern/innen die Neugierde für eine umfangreichere Qualifizierung geweckt.

Mit Hilfe der finanziellen Unterstützung der Firma „innocent“ aus der Aktion „Das große Stricken“ konnte in diesem Jahr das Projekt einer eigenen Fortbildung zum Thema „Rollator“ in Angriff genommen werden. Wir bedanken uns recht herzlich für die Förderung!

Die Ziele der Veranstaltung sind, die Übungsleiterinnen in die Lage zu versetzen, den Menschen, die den Rollator als Hilfsmittel daheim und in Altenpflegeeinrichtungen nutzen, eine sinnvolle Gymnastik zu bieten. Freude und geselliges



Der erste Fortbildungsworkshop, in dem der Rollator zum Trainingsgerät wird, fand im September in Kronberg statt.

Beisammensein sollen dabei nicht zu kurz kommen. 14 motivierte Gymnastikübungsleiterinnen lernten bei der Fortbildung „Vom Rollator zur Sitzgymnastik mit musikalischer Begleitung“ die richtige Handhabung des Rollators. Weitere Programmpunkte waren Gehvariationen und einfache

Übungen, sowie Kraft-, Gleichgewichts-, Koordinations- und Geschicklichkeitstraining mit dem Rollator. Neue Anregungen wurden durch den Einsatz von zusätzlichen Geräten und Musik eingebracht. Die Teilnehmer übten den methodischen Aufbau einer abwechslungsreichen Stundengestaltung.

Darüber hinaus wurden Möglichkeiten für die Veröffentlichung des neuen Angebots erarbeitet. Nach der rundum gelungenen Fortbildung, unter Leitung von Ursula Gratzfeld, steht der Realisierung der „Gymnastik-Rollatorgruppen“ nichts mehr im Wege.

B.H.

DRK auf der IAA



Der DRK-Bezirksverband Frankfurt sorgte für den Sanitätsdienst während der IAA.

Frankfurt - Während der Internationalen Automobil Ausstellung IAA in Frankfurt im September präsentierte sich das DRK auf einem eigenen, kostenfreien Stand. Dank des großen ehrenamtlichen Einsatzes konnten schöne alte Rotkreuz-Fahrzeuge, wie zum Beispiel ein 62 Jahre alter Krankenwagen gezeigt werden. Am 15. September wies das DRK auf diesem Stand im Rahmen einer Pressekonferenz auf die Wichtigkeit der grundlegenden Erste Hilfe-Kenntnisse hin. Ein Überschlagesimulator sorgte für Gänsehautgefühl bei den Besuchern.



Dank des Automobil Oldtimer Club DRKOT sah man auf der IAA schöne historische Fahrzeuge des DRK.



Gratulation zum 97.!

Aus der Rotkreuzfamilie wurden unserem Präsidiums-Ehrenmitglied

Annemarie Franz zu ihrem 97. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche übermittelt!

Hünfeld eröffnet Kinderhaus

Hünfeld – Seit dem Frühjahr betreibt der KV Hünfeld das „Hünfelder DRK Kinderhaus“. Es bietet Betreuung für Kinder im Alter von unter drei Jahren und gilt als Pilotprojekt im Landkreis Fulda.

Bis zu 20 Kinder können in insgesamt vier Einheiten betreut werden. Beim Tag der offenen Tür am 23. Mai stellte sich das Kinderhaus der Hünfelder Bevölkerung vor.

Im Gespräch mit Rotkreuzimpuls schildert Kreisgeschäftsführer Hans-Herbert Knittel die Erfahrungen aus den ersten Betriebsmonaten:

? Rotkreuzimpuls: In Ihrem Kreisverband gibt es einen deutlich sozialen Schwerpunkt bei den Angeboten für die Bevölkerung. Lag es deswegen so nah, das Kinderhaus in Ihrem Kreisverband zu starten?

Hans-Herbert Knittel: Nachdem klar wurde, dass dieses Gebäude, in dem wir seit vielen Jahren eine Rettungswache betrieben haben, als Rettungswache nicht mehr benötigt wird (es musste aus Gründen der Verbesserung der Hilfsfristen eine neue Rettungswache Hünfeld auf der anderen Seite der Stadt errichtet werden), suchten wir nach einer anderen Möglichkeit der Nutzung.

Mit dem Um- und Neubau des DRK Hauses hin zu einem DRK Generationentreff wollten wir mit einem neuen Angebot eine Ergänzung unserer bisherigen Aufgaben. Zum einen sollte diese natürlich den Rotkreuzgrundsätzen entsprechen und zum anderen eine sinnvolle Ergänzung unserer Angebote aber auch der Idee des DRK Generationentreff darstellen.

Mit dem Hünfelder DRK Kinderhaus haben nun gemeinsam auch mit der DRK Tagespflege und den Gästen die dort nur wenige Schritte vom Kinderhaus entfernt eine Abrundung unserer vielfältigen weiteren Angebote erreicht.

? Rotkreuzimpuls: Wie verliefen die ersten Betriebswochen des Hauses? Wo ergaben sich unerwartete Hürden?

Hans-Herbert Knittel: In den ersten beiden Wochen haben die Mitarbeiterinnen sich um die Einrichtung des Hauses und die Anschaffungen des Spielzeuges gekümmert. Ab der zweiten Woche begannen die Elterngespräche. Nach dem der Betrieb angelaufen war, haben wir viel Zuspruch und erwartungsfrohe Rückmeldungen aus der Bevölkerung erhalten. Auch aus der Mitarbeiterschaft gab es sehr positive Stimmen.

? Rotkreuzimpuls: Viele Eltern suchen händeringend einen Betreuungsplatz. Mussten Sie intensiv für das Kinderhaus werben oder füllte es sich ‚von alleine‘ durch Mund zu Mund Propaganda?

Hans-Herbert Knittel: Wir haben uns bemüht, sehr offen in der Örtlichen Presse zu berichten. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Hünfeld und dem Landkreis Fulda ist sehr konstruktiv. Wir erfahren da eine tolle Unterstützung sodass wir auch diese Aufgabe mit entsprechenden Vereinbarungen untermauern konnten. Die Mund zu Mund Propaganda ist bei diesen Angeboten am wichtigsten. Aber hier ist vor allem gute Arbeit wichtig damit das Vertrauen der Eltern gedeihen kann. Das ist unser Ziel und ich glaube, dass wir dies erreichen werden.

? Rotkreuzimpuls: Welchen Einfluss hat das neue Kinderhaus auf das Image Ihres Kreisverbandes?

Hans-Herbert Knittel: Überaus positiv, die Menschen sprechen uns an und beurteilen dieses Angebot in unserer Region als wertvollen Baustein innerhalb des Gemeinwesens. Die Zusammenarbeit an dieser Stelle, auch mit den Schulen und den dort arbeitenden Lehrern, die ja auch Eltern sind, ist ein weiterer wichtiger Faktor.



Seit wenigen Monaten ist das DRK-Kinderhaus in Hünfeld in Betrieb. KGF Hans-Herbert Knittel dazu im Interview.

Das Miteinander des DRK Kinderhauses und der unserer Tagespflege ist eines der Highlights für unsere Tagespflegegäste.

? Rotkreuzimpuls: Wenn andere Kreisverbände ebenso ein solches Kinderhaus planen, worauf sollten sie unbedingt achten?

Hans-Herbert Knittel: Es gibt natürlich für alles Vorgaben und Bedingungen, auf die man während einer Plan- und Bauphase aufmerksam gemacht wird. Diese sollte man bei den Überlegungen mit einbeziehen.

Für den Tagesbetrieb kann ich nur empfehlen, dass die Sicherheit an erster Stelle stehen muss. Die Möbel und das Spielzeug müssen dem Alter und den motorischen Fähigkeiten angepasst sein. Wichtig ist außerdem, dass die Tagesmütter immer wieder neue Hürden und Ge-

genstände auftauchen lassen, die neu erforscht und entdeckt werden können.

Der Schulterschluss mit Stadt und Landkreis ist unabdingbar, um die richtige Grundlage für ein solches Projekt zu haben. Traditionell haben wir ein gutes Miteinander. So konnten wir zum Beispiel eine Förderung für die komplette Umbaumaßnahme über die Stadt Hünfeld und das Förderprogramm „Soziale Stadt“ erreichen. Hierbei hat vor allem unser Präsident Dr. Eberhard Fennel einen hohen Anteil. Ihm ist unser neues Projekt sehr wichtig, er hat sich bei vielen Fragen und deren Lösungen eingebracht. Das Präsidium des DRK Kreisverbands Hünfeld hat die Ergänzung unserer Angebote sehr stark unterstützt.

Vielen Dank für das Gespräch. GiP

KV Odenwaldkreis feiert 150. Jubiläum

Erbach - 1865, nur zwei Jahre nachdem in Württemberg die erste Rotkreuzgesellschaft der Welt gegründet wurde, haben auch Persönlichkeiten aus dem Odenwaldkreis die Idee des Gründervaters des Roten Kreuzes aufgegriffen und sich dem „Hilfsverein im Großherzogtum Hessen für die Krankenpflege und Unterstützung der Soldaten im Felde“ angeschlossen. Es waren Graf Alfred zu Erbach-Fürstenau und der Erbacher Tuchfabrikant August Mühlberger.

10 Jahre Arbeitsprojekt Picobello

Neben seinem Kreisverbandsjubiläum feierten die Odenwälder Rotkreuzler im Sommer auch das zehnjährige Jubiläum des Arbeitsprojektes Picobello.

Das Arbeitsprojekt bietet einerseits ein Möbellager mit angeschlossenen Verkauf sowie Dienstleistungen rund um Umzüge, Reparaturen und Hilfen rund um Haus und Grundstück.

Die eingesetzten langzeitarbeitslosen Menschen werden betreut und als Helfer engagiert. Vorrangig ist aber die Heranführung an den allgemeinen Arbeitsmarkt und die damit verbundene soziale Integration.



Helfen ist toll“, so die Devise des DRK-Kreisverbandes zu seinem 150-jährigen Jubiläum anlässlich einer kleinen Jubiläumsfeier im Erbacher Schlosshof.

„Die Idee, Menschen in Not zu helfen, ohne auf Hautfarbe, Religion oder Nationalität zu achten, geht auf den Schweizer Henry Dunant zurück und diese Hilfe in Not ist auch heute noch aktueller denn je“, so DRK-Kreisvorsitzender Dr. Roland Krauhs anlässlich der Feier des DRK-Kreisverbandes im Juli zu seinem 150-jährigen Rotkreuzjubiläum.

Entsprechend dem besonderen Anlass, hatten die Odenwälder Rotkreuzverantwortlichen zahlreiche Gäste, darunter den Präsidenten des DRK-Landesverbandes Hessen Norbert Södler, in Ver-

tretung des Landrates den Ersten Kreisbeigeordneten Oliver Grobeis sowie den designierten Landrat Frank Matiaske, eingeladen. Ferner waren auch zahlreiche Bürgermeister, Rotkreuzverantwortliche und Vertreter sozialer Organisationen der Einladung gefolgt.

Bewusst hatte der Kreisverband auf den klassischen Kommersabend mit historischen Rückblicken verzichtet, um im schönen Ambiente des Erbacher Schlosshofs, musikalisch umrahmt von der Gruppe Salto Vokale, den für den Verband besonderen und wichtigen Anlass zu feiern.

Anschließend Feierngelegenheiten des Jubiläums in 2015 waren bzw. sind ein Zirkusprojekt für Kinder, das mit einer Abschlussvorführung im August gekrönt wurde, sowie ein großes Jubiläumskonzert am 10. Oktober mit dem DRK-Orchester Bad Kissingen in der Erbacher Werner-Borchers-Halle.

Am 7. November wird Erbach schließlich der Veranstaltungsort der diesjährigen ordentlichen Landesversammlung des DRK in Hessen, bei der auch das neue Präsidium gewählt wird.

KV/GiP

Bürgerstiftung unterstützt DRK-Fortbildungsveranstaltung

Heppenheim – Bei der vom Kreisverband Bergstraße organisierten Fortbildung nahmen neben den Mitarbeiterinnen des Café Memory in Biblis auch Betreuerinnen der Heppheimer Gruppen teil. Sie alle sind ehrenamtlich in unterschiedlichen Betreuungsangeboten, wie dem Café Memory in Biblis oder der DRK-Betreuungsgruppe tätig. Ermöglicht wurde die Fortbildung durch die finanzielle Unterstützung der Bürgerstiftung Biblis.

Zu den Schulungsinhalten zählten der Umgang mit demenzten Menschen, die Schmerzerkennung von jemand, der nicht mehr in der Lage ist, sich klar zu äußern und die vielen verschiedenenartigen Beschäftigungsmöglichkeiten. Ein wichtiger Grundsatz in der Arbeit mit erkrankten Menschen ist, deren Würde, Rechte und Bedürfnisse zu respektieren.

Ein wichtiges Thema galt außerdem der Entlastung der Angehörigen.

Mehr als 2/3 aller erkrankten und pflegebedürftigen Menschen werden zuhause versorgt.

Die neun Teilnehmerinnen waren von dem vermittelten Wissen und der Vortragsart sehr angetan.

„Eine sehr gelungene Fortbildung. Diese Schulungen sollten auf jeden Fall fortgesetzt werden“,

lobten die Teilnehmerinnen die Referentin sowie die Organisatoren.

C.F. / GiP



Die Teilnehmer im Hof vor der DRK Unterkunft der OV Biblis.

Eröffnung Rettungswache in Idstein



Schlüsselübergabe für die neue DRK-Rettungswache in Idstein (v.li.): Thomas Zarda - Vorsitzender DRK OV Idstein, Bürgermeister Christian Herfurth - Stadt Idstein, Landtagsabgeordneter Marius Weiß, Dr. Tsai-Yu Jansen - Bauträgerin, Burkhard Albers - Landrat Rheingau-Taunus-Kreis, Dr. Achim Jansen - Bauträger, Gerd Hatzenbach - Bereichsleiter DRK Rettungsdienst Rheingau-Taunus, Manfred, Stein - Geschäftsführer DRK Rhein-Main-Taunus gGmbH, Achatz von Jagow - Aufsichtsratsvorsitzender DRK Rhein-Main-Taunus gGmbH.

Idstein – Am 5. September eröffnete das DRK in Idstein seine in nur sieben Monaten neu gebaute Rettungswache.

Manfred Stein, Geschäftsführer der Rhein-Main-Taunus gGmbH, erklärte stolz bei der Eröffnung: „Wir können in den Raum Idstein dank des integrierten Wachalarms innerhalb von nur 60 Sekunden ausrücken.“

Aufsichtsratsvorsitzender Achatz von Jagow zeigte sich ebenfalls sehr stolz auf den neuen Stützpunkt: „Wir haben einen RTW im 24 Stunden-Dienst, einer ist tagsüber für 14 Stunden besetzt und drei Fahrzeuge als Reserve. Einzig und allein die Küche erwarten wir in der nächsten Woche, ansonsten

ist die neue Rettungswache fertig und bietet einen idealen Standort.“ Auch die weiteren Ehrengäste wie Landrat Burkhard Albers für den Rheingau-Taunus-Kreis und Bürgermeister Christian Herfurth beschrieben den neuen Standort als ideal direkt neben der Helios-Klinik.

Als Bauherr fungierte das Ehepaar Dr. Jansen. Frau Dr. Jansen betreibt eine diabetologische Praxis, die Teil der 340 Quadratmeter großen Rettungswache ist. Die raschen und kurzen Entscheidungswege trugen wesentlich zur kurzen Bauzeit bei. 15 Rettungsassistenten und -sanitäter werden die Wache besetzen, pro Jahr werden 3000 Notfalleinsätze geleistet.

GiP

20 Jahre Wassergymnastik und Aqua-Fitness beim DRK Hochheim

Hochheim – Seit nunmehr 20 Jahren bietet die DRK Ortsvereinigung Hochheim am Main e.V. die Bewegungsprogramme Wassergymnastik und Aqua-Fitness an.

Initiatorin, Leiterin ist die überaus engagierte Hochheimerin Angela Jaschke. Am Abend des 24. Septembers 2015 lud Frau Jaschke alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihrer beiden Kursangebote sowie Ehrengäste und den Vorstand der

DRK Ortsvereinigung Hochheim am Main e.V. zu einer kleinen Feierstunde in die Cafeteria des Antoniushauses ein.

Bei dieser Gelegenheit wurde Angela Jaschke von der stellvertretenden Landesleiterin für Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Monika Beisheim, mit der goldenen Ehrennadel der DRK-Wohlfahrtspflege und -Sozialarbeit ausgezeichnet.

B.H./GiP



Ein Teil der langjährigen Teilnehmerinnen am Bewegungsprogramm des DRK zusammen mit Monika Beisheim, DRK Kreisverband Main-Taunus (1. von links), dem 1. Vorsitzenden des DRK Hochheim, Marcus Hesse (2. von links) und Angela Jaschke, Kursleiterin Wassergymnastik und Aquafitness der DRK Ortsvereinigung Hochheim am Main e.V. (ganz rechts außen)

DRK Gräfenhausen-Schneppenhausen belebt den Ortskern

Gräfenhausen – Im August 2015 fand nach zweijähriger Pause endlich wieder das DRK Weinfest in Gräfenhausen statt. Der OV Gräfenhausen-Schneppenhausen aus dem KV Darmstadt-Land konnte mit der Unterstützung durch die Gräfenhäuser Kerweburschen das Fest realisieren. Darüber freuten sich besonders Bürgermeister Ralf Möller und die Landtagsabgeordnete Heike Hofmann, die sich, gemeinsam



Das DRK Weinfest in Gräfenhausen war ein voller Erfolg.

mit dem DRK Vorsitzenden Ulrich Schreiner, um die schnelle Versorgung mit alkoholfreien Getränken bemühte. Es gab Fleisch vom Grill, zubereitet von den DRK-Helfern und Wein vom Winzer Lucius aus Framersheim.

So gelang ein sympathisches Fest, bei dem das DRK auf die Wichtigkeit seiner Arbeit aufmerksam machen konnte.

C.B./GiP

Freiwilligendienst von Heppenheim nach Bensheim umgezogen



Über neue und größere Räume verfügt nun der Freiwilligendienst des DRK in Bensheim.

Bensheim – Aus dem Kreisverband Odenwald ist die Außenstelle des Fachbereichs Freiwilligendienst von Heppenheim nach Bensheim kürzlich umgezogen. Grund waren zu beengte Raumverhältnisse. Die neue Adresse ist nun die Heidelberger Straße 4.

Am neuen Standort bietet Fachbereichsleiterin Dagmar Emig-Mally mit ihrem Team Information und Begleitung für Menschen an, die an einem FSJ interessiert sind.

Derzeit betreut der Dienst an die 250 Ehrenamtlichen im Kreis

Bergstraße und darüber hinaus. Im Odenwald sind 180 Freiwillige beschäftigt. Zahlen, die den Erfolg dieses Angebotes beweisen. Hauptsitz der Freiwilligendienste ist Erbach. Beide Kreisverbände äußern sich sehr zufrieden über die enge Zusammenarbeit. Norbert

Södler, Präsident des DRK in Hessen, lobte die gute Entwicklung der Freiwilligendienste in beiden Landkreisen. Bis dato wurden über 700 Ehrenamtliche begleitet.

KV/GiP

Einweihung DRK Friedenstisch



Alle an einem Tisch: Hansjörg Ritter (li. Vorne, Präsident Dunant 2010plus), daneben Herrmann Bergundthal (Ehrenpräsident des Dunant-Museums), r. dahinter, Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg (Vizepräsidentin des DRK), stehend der Künstler H.R. Fricker mit Ehefrau Verena.

Marburg – Kürzlich weihte der DRK-Rettungsdienst Mittelhessen seinen Marburger Friedenstisch ein. Der Rotkreuz-Friedenstisch wurde vom Schweizer Künstler H. R. Fricker geschaffen. Das nunmehr

fünfte Exemplar des tonnenschweren Tisches aus Beton wurde im DRK-Forum in Marburg aufgestellt. Friedenstische gibt es in Deutschland in Berlin und Stuttgart sowie in der Schweiz und in Österreich, ein

sechster wird demnächst am Bodensee folgen.

Der Künstler erläuterte den Hintergrund: Mit Hilfe der „Heidener Konvention“ zur Beilegung von

privaten Konflikten, ist der Tisch Symbol für das friedliche Miteinander aller Menschen. Sie stellt eine Ergänzung zur Genfer Konvention dar.

RMH/GiP

Keiner ist zu klein um Helfer zu sein!

Kriftel – Beim diesjährigen „Tag beim DRK“ während der Ferienspiele in Kriftel, erklärten die Helfer der Bereitschaft Kriftel mit Unterstützung vom Jugendrotkreuz und dem RTW aus dem OV Marxheim Erste Hilfe-Themen. Wie man einen sterilen Wundverband anlegt, was bei einem Unfall als Erstes zu tun ist und wie man einen Notruf absetzt. Fast 30 Kinder aus Kriftel waren während der fast sechsständigen Veranstaltung sehr begeistert.

Besonders viel Spaß hatten die Kleinen an den Kopfverbänden und bei den Trageübungen.

M.B., A.S./GiP



Gruppenbild ohne die spektakulären Kopfverbände aber mit Pflasterdiplom!

„ROTER SOMMER“ in Fulda



Blick von oben auf den „Roten Sommer“ in Fulda.

Fulda – Ein „großartiger Erfolg“ – darüber waren sich die Organisatoren des Events „Roter Sommer“ im Juli in Fulda einig. Tausende Menschen, darunter viele Familien

mit Kindern, kamen zum Katastrophenschutzzentrum nach Fulda-Neuenberg. Dort gab es jede Menge zu sehen: historische Fahrzeuge, die neueste Rettungswagen-Ge-

neration, den ADAC-Rettungshubschrauber Christoph 28 und Live-Vorführungen. Praktisch konnten die Besucher unter fachkundiger Anleitung die Herz-Lun-

gen-Wiederbelebung trainieren und sich Blutdruck sowie Blutzucker messen lassen.

Veranstalter des „Roten Sommers“ waren der KV Fulda und das Deutsche Feuerwehr-Museum. Beide verbanden mit dem Event ein Ziel: die Öffentlichkeit über das große Leistungsspektrum von Feuerwehren und Rettungsdienst zu informieren und Werbung für das Ehrenamt sowie den Nachwuchs zu machen.

DRK Geschäftsführer Christoph Schwab bilanzierte: „Das war ein Fest der Superlative: alles hat gepasst.“ Und Museumsdirektor Rolf Schamberger ergänzte: „Von allen Beteiligten aus Stadt und Landkreis waren die Rückmeldungen positiv.“ Beide sind sich sicher: es wird eine Wiederholung geben!

KV/GiP.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Hessen e.V., Abraham Lincoln-Straße 7 in 65189 Wiesbaden. Telefon: 0611-79090, Fax: 0611-701099. **VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:** Landesgeschäftsführer Thomas Klemp. **REDAKTION:** Gisela Prellwitz (GiP). **BILDNACHWEIS:** DRK-Archiv/Liebner, Lotto Hessen, OV Hochheim, Dietmar Funck, Rolf Lengemann, Rene Schulthoff, KV Groß-Gerau, Isa Mühling - KV Schwalm Eder, OV Kriftel, C. Bihler, KV Odenwald, OV Nidderau, RD Mittelhessen, KV Witzhausen, KV Bergstrasse, DRK/DFM privat Eberhard Weck, Thomas Hanschke, Matthias Lucht, Andrea Ott, Thomas Wolff, Gisela Prellwitz. **DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT:** TMC Werbeagentur GmbH, Wiesbaden. **ANZEIGENPREISLISTE:** Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 1. Januar 2015. Die ROTKREUZIMPULS wird ausschließlich digital versendet. Gerne nehmen wir Ihre Mailadresse in den Verteiler auf. Bitte melden Sie sich unter: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

REDAKTIONSSCHLUSS: Ausgabe 4/2015 am 16. November 2015 - Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an: gisela.prellwitz@drk-hessen.de

**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Landesverband Hessen e.V.

Alles da und betriebsbereit?

Nidderau – Während ihres Workshop-Tages prüfte das DRK Nidderau das vorhandene Material und sorgte für den aktuellen Wissensstand bei den Beteiligten.

Alle Helfer erhielten eine Einweisung für den neu angeschafften Stromanhänger. Die vorhandenen Zelte wurden aufgebaut und auf Funktionalität geprüft.

Neben den Gerüstzelten nutzten die Rotkreuzler auch die Gelegenheit, ihr aufblasbares Zelt in Betrieb zu nehmen.

M.W./GiP



Daniel Deckenbach (v.li.), Maren Waitz, Sibilla Deckenbach, Petra Schön, Renate Heyer, Herbert Deckenbach, Nadine Schernick und Kai Schmidt.

Sympathische Kollegen im Einsatz



Christoph Bock (3.v.re.) und sein Team bei der Museumsstation.

Frankfurt – Während des ersten Oktoberwochenendes waren über 100 Rotkreuzler vom BV Frankfurt im Einsatz. Sie gewährleisteten den Sanitätsdienst bei den Feierlichkeiten zu 25 Jahren vereintes Deutschland.

Abschnittsleiter Christoph Bock stand mit seinem Team direkt gegenüber des Historischen Museums am Mainufer. Es gab darüber hinaus zwei weitere Sanitätsstellen des DRK und mobile Gruppen.

GiP

Notfallsanitäterausbildung in Groß-Gerau beginnt



Groß-Gerau – Am 2. September haben die ersten drei Auszubildenden für die Ausbildung zum Notfallsanitäter/in bei der DRK Rettungsdienst Kreis Groß-Gerau GmbH ihre Ausbildungsverträge erhalten.

Ihre Ausbildung startete am 1. Oktober.

KV/GiP

Notfallsanitäterausbildung in Groß-Gerau gestartet.

Wir trauern um unseren langjährigen Aktiven

Herrn Bernd Landau

der am 19. August 2015 im Alter von 56 Jahren plötzlich
und unerwartet verstarb.



Herr Landau trat 1966 in das Jugendrotkreuz ein und wurde 1974
in der Bereitschaft der Ortsvereinigung Wallerstädten aktiv.

Er übernahm 1974 die Leitung des dortigen Jugendrotkreuzes und trug maßgeblich
zum Aufbau der zu diesem Zeitpunkt mit 70 Mitgliedern stärksten Jugendrotkreuzgruppe im Kreis Groß-Gerau bei.

Vom Truppführer 1978 über die stellvertretende Zugtruppführung des Verpflegungszuges 1986
bis zur Zugführung 1990 übernahm Herr Landau immer größere Verantwortung im Katastrophenschutz.

Er war im Fachdienst Verpflegung stets außerordentlich engagiert und maßgeblich mitverantwortlich
für den hervorragenden Ruf, den das DRK Groß-Gerau in diesem Fachbereich auf überregionaler Ebene genießt.

Seit 1978 war Herr Landau in seiner Ortsvereinigung Wallerstädten ununterbrochen als Schatzmeister tätig.

Sein Wissen und seine Erfahrung brachte er in zahllosen Einsätzen und Großveranstaltungen auf Hessentagen,
dem evangelischen Kirchentag Frankfurt 1986, Landesübungen des Katastrophenschutzes,
dem Übergangslager für DDR-Flüchtlinge im Schloß Dornberg 1989 und einem Auffanglager für rumänische Flüchtlinge
in Ost-Berlin 1990 ein. Seit 2007 stand er dem Kreisverband Groß-Gerau als Vizepräsident zur Seite.

Seine hervorragende und inspirierende Arbeit wurde durch die Verleihung der Verdienstmedaille
des DRK Landesverbandes Hessen 1995 gewürdigt.

Die Stadt Groß-Gerau ehrte ihn 1998 für sein soziales Engagement.

Die Hingabe und Einsatzbereitschaft von Herrn Landau waren auf allen Ebenen der Rotkreuzarbeit vorbildlich.
Er verkörperte die Grundsätze des Roten Kreuzes, insbesondere den der Menschlichkeit, in besonderem Maße
und wird uns diesbezüglich stets ein Vorbild bleiben.

Seiner Familie gilt unser besonderes Mitgefühl.

Das Präsidium
des DRK Kreisverbandes Groß-Gerau e.V.

Der Vorstand
der DRK Ortsvereinigung Wallerstädten

Das Deutsche Rote Kreuz trauert um

Oskar Mack

Ehrevorsitzender der DRK-OV Marxheim

der am 21. August 2015 im Alter von 88 Jahren verstorben ist.

Oskar Mack war von 1953 bis 1997 für das Rote Kreuz als Helfer, in den Ortsvereinsvorständen des DRK Hofheim
und später Marxheim, und als Bereitschaftsleiter auf Kreis-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene tätig.

Für sein Engagement sowie seine Einsätze bei der Hochwasserkatastrophe 1962 in Hamburg und beim Zugunglück 1966 in Lie-
derbach bekam er das DRK-Ehrenzeichen und die Verdienstmedaille des DRK verliehen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, der wir sehr dankbar sind, dass sie sein Wirken im DRK zu jeder Zeit unterstützte.
Wir werden Herrn Mack ein ehrendes Angedenken bewahren.

DRK Ortsverein Marxheim
Volker Schullenberg
Vorsitzender

DRK Kreisverband Main-Taunus
Jörg Blau
Kreisvorsitzender

Stephan Racky
Kreisgeschäftsführer